

an RD-Kante 2 Eisenstifte). Vorn und hinten je 1 modernes Papierdoppelblatt als Spiegel- und Schmutzbl. RE (in romanischen Majuskeln um 1200): *AUG. DE. S. T[RINI]T. VA* (Knoll): *Liber primus S. Aug. de Trinitate*. RA (15. Jh., auf Papierblättchen, völlig ausgelöscht). RE (17. Jh.): *S. AUGUSTINUS DE TRINITATE DEI*. 24,7—25×28,8—28,9 cm; (17,3 (16)×26,2—26,5 cm). 29 und 31 Z. L mit Bleistift. B: ab//cd. Z am Rand, unten für die Vertikalen, meist abgeschnitten. Schönes, gut gegl. und zugeschnittenes, starkes, festes, geschmeidiges Pg., F weiss, H leicht gelblich, stets HFHF. Gebrauchsspuren. Die wenigen Löcher farbig vernäht. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. IV (185—187 wohl Ternio, Schlusslage, durch das darüber geklebte Papier nicht exakt ersichtlich). Ohne K. F. 1v *Capitula*, jede Zeile mit roter Majuskel beginnend, am Rand *Incipunt capitula sequentis operis*, in roter Minuskel, ebenda *Explicit capitula* in roter romanischer Rustica, hierauf etwas grösser als *Incipit epistola s. Augustini epi. ad Aurelium de s. trinitate*, in roter romanischer Rustica, alles vom Schreiber, wobei das I in Incipit Zierinitiale. Darunter in frischer lebendiger schwarzer Federzeichnung die Figuren von Augustin und seinen drei Gegnern, mit den Versen:

*Malleus erroris, divini rore saporis
Augustinus hic ebrius indeque sobrius huius.
Hi metuunt vulum, quia scit confundere multum,
Reges perfidiae convincens ore sophyae.*

F. 2 eigentlicher Textbeginn mit Initiale D in der jüngeren Engelberger Art, aussen grüner Grund, innen blau, der Buchstabe voll rot ausgemalt. Meisterhaft die drei Zeilen in Höhe des unzialen D (*D*)omino/ beatis/ simo (wozu am Rand genaue, jetzt z. T. abgeschnittene Anweisung) in romanischen, abwechselnd schwarzen und roten Unzialen. F. 2v *Finit epistola* in kleiner roter Minuskel, vom Schreiber. Ebenda das prächtige *Incipit liber primus de dei trinitate s. Aurelii Augustini epi.* in gleicher roter romanischer Rustica wie obiges Incipit. Das I wie beim Incipit F. 1v verziert. Ebenda *L(ecturus hec)* auf braunem Grund, mit Figuren, vom Engelberger Meister, die 1. Zeile *L(ecturus hec)* wie vorhin in schwarz/roter Unziale. Jedes einzelne Buch wird eingeleitet mit grosser Zierinitiale mit vielen figürlichen Motiven in gleicher Art, vom genannten Künstler, dabei die erste(n) Textzeile(n) abwechselnd in schwarz/roten romanischen Majuskeln (oft Unzialen). Vgl. an Initialen 19v C, 37v C, 50 S, 68v H, 77 E, 83v J, 93 D, 101 T, 108 N, 115v N, 125 A, 134 I, 148v N, 162 U. Die einzelnen Initialen besonders hervorragend durch die meisterhafte realistische Zeichnung des Figürlichen in Gouachemalerei. Die einzelnen Kapitel werden stets eingeleitet durch rote romanische Majuskeln in der höchst persönlichen Stilisierung des Engelberger Meisters, wobei die Schäfte usw. am Seitenrand hinauf und hinunter gezogen werden, in spielerischer reicher Phantasie, stets vollrot, nahezu auf jeder Seite. Das *Primum, secundum* etc. ist jeweils in roten Minuskeln geschrieben. Schlussexplicit wie die früheren Incipit und Explicit vom Schreiber. Anweisungen für die Titel wohl von gleicher Hand. Der ganze Codex ist hinsichtlich Titel, Initialen, Schrift vom gleichen Meister geschaffen und stellt das künstlerische Hauptwerk der Engelberger Schule um 1200 dar, eines der Meisterwerke der Epoche überhaupt. Vollkommen kalligraphisch durchgebildete gedrungene Minuskel mit zahlreichen Kürzungen, vorzüglicher Worttrennung, wenig Ligaturen. Das Werk ist Abt Berchtold (1178—1197) und Abt Heinrich I. (1197—1223) gewidmet, vgl. F. 1:

*Abbas dum fulsit Berhtolt me scribere jussit,
Unde deus trinus vere quoque noscitur unus.
Sed mox hic dignus, castus pater atque benignus
Carnis onus posuit, praesentia scriptaque linquit*

*Imperfecta. Sibi successit munere Christi
Dictus Heinricus; bonus hic retinereque dignus
Abbatis nomen perfecit et ipse volumen.
Ergo dei pia mamma, tui quae filia nati,
Tu genitusque tuus dignare voluminis huius
Munus blanda datum bona mitis suscipe gratum.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 15.

XII. S.

Augustinus, *Expositio super Johannem evangelistam*.

200 FF. in altem braungelbem Ledereinband (27,8×38,5 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. Urspr. vorn und hinten je 5 Buckel, nur noch Lochspuren vorhanden. 2 Schliessen, in RD-Kante 2 Eisenstifte, moderne Lederriemchen, ältere Eisenknöpfe am VD. zur Befestigung derselben. Vorn und hinten je 1 modernes Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. RE (17. Jh.): *S. AUGUSTINUS IN JOHANNEM. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 80v Federprobe. 28—28,2×38,2—38,7 cm; 2 Kolumnen; (19,8 (à 9—9,2 cm; Mittelspatium 1,5 cm)×28,3 cm. 41 Z. L mit Tinte. B: je 1 innere und äussere Randvertikale; 1 mittlere Doppelvertikale, Z am Rand und für die Vertikalen oben und unten. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg. Sorgf. vernähte Löcher und Risse. Braune bis schwarze Tinte. Alles IV. K (1. Hd.): 8v I—193 .XXV. (wiederholt auf Recto und Verso, zuweilen nebeneinander, wie 144v XVIII, 145 r XVIII). Der Buchschmuck stimmt eng überein mit demjenigen von Engelberg 13. F. 1v Capitellübersichten, dabei Platz für die I-Initiale des Incipit freigelassen. Die Zahlen der *Capitula* rot, römisch, herausgerückt. Jede Zeile beginnt mit rot betupfter Majuskel. — Die Incipit und Explicit in roter romanischer Rustica vom Schreiber. Einzelne Zeilen, wie *ad finem* usw. in Majuskel, einfach rot durchgestrichen. Die vorhandenen grösseren Initialen, zu Beginn einzelner wichtiger Homilien, mit Ranken- und Knollenmuster, vielfach nur mit Tinte skizziert, auf farbigem (grün, rot, gelbem usw.) Grund, vgl. 2v O, 2v J (dies bes. schöne grosse Komposition), 5v B, 136v C. Viele Homilien werden nur mit grösserer roter romanischer Majuskel eingeleitet, wie in den übrigen Bänden dieses Schreibers. Die ersten Zeilen des jeweiligen Textbeginns öfter in schwarzer Rustica, rot überstrichen. Gelegentlich Griffelzeichnungen, recht primitiver Art. Alles von einer zierlichen festen klaren und schönen Hand, sehr ähnlich MSS. 20—22. Viele Korrekturen, Marginalien, z. T. vom Schreiber, z. T. jünger. F. 1 Dedikationsvers an Abt Frowin, in feiner zierlicher Schrift, einzelnes in Majuskeln, vom Schreiber des Codex:

*FROWINO lumen caeli ferat hocce volumen,
Nam perscripsit idem, precipiendo quidem.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 16.

XII. S.

Augustinus, *Sermones de evangelicis et apostolicis dictis*.

221 FF. (letztes Blatt zur Hälfte herausgeschnitten) im urspr. gelbbraunen Ledereinband (23×32,5 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 moderne Lederriemen, alt sind noch die 2 Eisenstifte in der RD-Kante. Vorn und hinten urspr. Spiegelbl. VA (Knoll): *S. Augustinus de verbis evangelicis*. P (Stadler) auf hinterem Sp.bl.: *Bibliothecae Angelo-Montanae*; ebenda wahrscheinlich vom Schreiber *probacio penne*. 23×32,6 cm; (16,3—16,5 (15)×23,5 cm). 34 Z. L mit Tusch. B: ab//cd. Z am äussern, untern und obern Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg. H und F schlecht zu trennen, gewöhnlich wohl HFHF. Nähte mit farbiger Seide geflickt. Schwarze,

gelegentlich braune Tinte. K (1. Hd.): 8v I—216v XXVII, oft abgeschnitten. IV (43—46 Binio). F. 1 prächtiger Titel in roter unreiner Quadrata: *In Christi nomine* etc., hierauf nach Spatium das *Incipiunt capitula sequentis operis* F. 1v—3, herausgerückt die roten römischen Zahlen der einzelnen Sermones, diese Zeilen jeweils mit schwarzer, rot betupfter Majuskel beginnend. Die Überschriften im folgenden wie *Finit de Matheo*, *Incipiunt* usw., in schwarzer Rustica, rot durchstrichen. F. 3 Textincipit in roter Quadrata, Textbeginn 3v mit Initiale *E(vangelium)*, rote romanische Majuskel, die zugehörige Zeile in schwarzer Quadrata (von gl. Hand wie der Titel f. 1), am Rand die z.T. abgeschnittene Anweisung (*euglm*) für den Rubrikator. Die Initiale *E* in gleicher Art wie die Initialen in Engelberg 13, doch ohne Farbe, unfertig (nur rot und schwarz). Man beachte, dass 115 J und 135v S vom Engelberger Meister überarbeitet sind. Die Incipit und Explicit in roten Minuskeln. Zu Beginn der Abschnitte einfache rote romanische Majuskeln. Das Schlussexplicit F. 220v in roten Majuskeln, F. 221 folgt die *Conclusio sermonum s. Augustini*. Der Codex ist vom gleichen Schreiber wie MSS. 17 und 18 und sehr sorgfältig geschrieben, nahe verwandt mit MS. 13 F. 214 Z. 16—28 eine andere gleichzeitige Hand. Zahlreiche Notazeichen am Rand, Bemerkungen. Vom Schreiber stammen auch die Titel, die Incipit und Explicit. Der Codex ist Abt Frowin gewidmet, vgl. F. 1, der Eintrag stammt vom Schreiber:

*Hunc AUGUSTINI librum studiosa FRÖWINI
[S]ancita MARIA tibi fecit devotio scribi*

(*Augustini übertötet, Frowini, Maria rubriziert*).

ENGELBERG Stiftsbibliothek 17.

XII. S.

Augustinus, *De civitate Dei contra paganos* libri X priores. 145 FF. (am Ende zwei Bll. herausgeschnitten) im urspr. gelblichen Ledereinband (23×31,8 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 urspr. Messingschliessen, die alten Stifte in der RD-Kante fehlen, dafür 2 jüngere (noch mittelalterliche) Messingscharniere. Modernes Papierspiegel- und Schmutzbl. Vorne, hinten das urspr. Spiegelbl. vorhanden. Altes Lesezeichen — geflochtene Leinenschnur — im Band. VA (Knoll): *Libri decem S. Augustini de civitate Dei*. Darunter von Straumeyer auf das Leder geschrieben: *Augustinus de civitate Dei contra paganos*. RE (17. Jh.): S. *AUGUSTINUS DE CIVITATE DEI*. SAEC. 12. 22,8—23×32 cm; (16,5(15,4)×23,5 cm). 31 Z. L mit Tusch. B: ab//cd. Z am Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schlecht zu trennen, wohl meist HFHF. Schwarze, zuweilen braune Tinte. Sorgf. vernähte Löcher und Risse. IV (145 Schlussdoppelblatt, zusammen mit dem Spiegelbl.). K (1. Hd.): 88v XI—136v XVII, die meisten abgeschnitten. Vermutlich enthielt das urspr., jetzt verlorene Schmutzbl. den üblichen Frowineintrag. F. 1 Titel des Schreibers in roter Rustica: *Ex libro retractationum s. Augustini epi*. Für das Fragment aus dem 43. Kapitel dieser genannten Schrift vgl. Gottwald. F. 1v Titel für den Hauptbestandteil in roter Quadrata: *In Christi* etc., in gleicher Art wie das Incipit des Engelberg 16, F. 1. Eine Hand des 15. Jhs. schreibt dazu F. 2 oben nochmals den Titel, *Augustinus de civitate dei X libri*, ebenda Beginn des 1. Buches. Jedes einzelne Buch eingeleitet mit grosser Zierinitialiale, ähnlich jenen in Engelberg 13, 16 usw. mit Ranken- und Knollenmustern, auf farbigem (blau, grünem) Grund, mehrere davon später ausstrahlt und von jüngerer Hand (um 1200) überarbeitet und dem neuen Stil angepasst. Ähnlich sind auch die neben den Initialen stehenden Majuskelzeilen überarbeitet, vgl. z. B. F. 2 G(*loriosissimam*) und umgeschrieben in abwech-

selnd schwarz/rote Majuskeln. An Initialen vgl. 2 G, 33v J, 49v D, 63v Q, 80v Q, 91 D, 106 N, 122v E, 132v O. Beim 2. und 4. Buch nur rote Majuskel als Textinitialen. Die Incipit und Explicit in roter und schwarzer Rustica, vom Schreiber. Am Kopf der Seiten jeweils auf dem aufgeschlagenen Doppelblatt Zahl des jeweiligen Buches, dabei verso etwa *l(iber)*, recto (gegenüber) römische Zahl, ebenfalls vom Schreiber. Der Codex ist vollständig vom Kalligraphen der MSS. 16, 18, 13 (teilw.) geschrieben.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 18.

XII. S.

Augustinus, *Confessionum libri XIII*.

123 SS. im urspr. gelblichen Ledereinband (22×31,3 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 alte Schliessen aus Messingscharnieren (Reste der urspr. Schliessen sind die 2 Stifte in RD-Kante). Vorne das urspr. Spiegelbl., das hintere abgelöst. RE (17. Jh.): S. *AUGUSTINUS LIBRI 13 CONFESSIIONUM*. P (15. Jh., auf Pg.zettel auf VD): *Iste liber est monasterii Montis Angelorum*. 21,5—22×31,5—31,7 cm; (14,5×22,8—23,1 cm). 30 Z. L mit Tusch. B: b//c. Z am Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schlecht zu unterscheiden, wohl gewöhnlich HFHF. Schwarze und braune Tinte. Oft sorgf. vernähte Löcher und Risse. IV (121—122 Schluslage unvollst. Binio, 123 besonders angebunden). K (1. Hd.): 24v III—112v XIII, meist abgeschnitten. Buchschmuck wie in MSS. 16, 17 usw. F. 1 Titel: *Retractatio s. Augustini epi. super libros confessionum*. Zu Beginn der einzelnen Bücher grosse rote romanische unverzierte Majuskeln, vgl. 1 C, 1v M, 9 R, 13 U, 18v P, 25v A, 32v S, 41 J, 50v D, 60v O, 71 C, 89v N, 99 M, 109 J. Einfachere rote Majuskeln zu Beginn der grösseren Abschnitte, zu Beginn der Sätze einfache Majuskeln, öfter mit rotem Tupf. Incipit und Explicit in roter Rustica. Drei Zeilen in Höhe der Textinitialen in rot/schwarzen romanischen Majuskeln, vgl. ähnlich Engelberg 17, F. 1v, 1. Zeile. Vom gleichen sorgfältigen Schreiber wie Engelberg 13 (zT.), 16, 17. Zahlreiche Notazeichen, Marginalien, Korrekturen von eben dieser Hand. F. 123v folgen von Hand des Engelberger Meisters (ca. 1200) Verse auf Abt Berchtold, vgl. Gottwald, sowie Text. Der Codex ist Abt Frowin dediziert, vgl. die Verse F. 1:

*Hic AUGUSTINI liber est opus ac Froeuuini,
Alter dictavit, alter scribendo notavit.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 19.

XII. S.

Gregorius M., *Homiliae super Ezechielem prophetam*.

145 FF. (F. 144 unten abgeschnitten) im urspr. gelblichen Ledereinband (24×33 cm) mit geradem Rücken. 2 alte, nicht urspr. Schliessen, bestehend aus Lederriemen, die mit Messinghaften am VD befestigt sind, und 2 an der RD-Kante eingelassenen Eisenstiften. Vorne und hinten je 1 modernes Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. (F. 1 war das urspr. vordere Pg.spiegelbl., F. 145 das hintere): RA (15. Jh. auf Papierstreifen): *Omellie s. Gregorii super Ezechielem prophetam*. VA (Knoll): *Homiliae S. Gregorii papae in Ezechielem*. Die übliche Rücketikette ist nicht beschriftet. P (Stadler) 2: *Bibliothecae Angelomontanae*. 23,7—24×23 cm; (16—16,5×25 cm). 29—30 Z. L mit Tinte. B: b//c. Z am Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schwach zu trennen, wohl meist HFHF. Braune bis schwarze Tinte. Oft sorgf. vernähte Löcher und Risse. K (1. Hd.): 24v III (die übrigen sind von moderner Hand, mit Bleistift geschrieben). IV (137—145 unvollst. V). Der Buchschmuck stimmt eng überein mit demjenigen der Engelberger Codices 17, 18 usw. An der Spitze der